

Pforta, den 29. Oct. 1914



Hochverehrter Herr Professor,

Aufrichtigst danke ich für den erneuerten Beweis Ihrer Freundlichkeit durch Inaenulung des Abstracts über Ibn Burragän. Ihr ehrender Hinweis auf Palacios' Abenmasarra und Ihre eigene Unterstreichung mystischer Eigenheiten hat für mich besonderes Interesse, beschäftigten mich doch Philologen seit längerem. Auf Schakrananid (raudat al afrak) hatte ich

mir besonders gewogen, der durch seinen
Lehrer Inhornwerdt mit dem Kreise
der alten Einbürger zusammenhängt.
Wenig neues, recht bescheidenes ist es mir,
wro ich am 1. August zur Redaction
schreiben konnte - es war der Tag der
Mobilmachungsortler. Und nun sind
die Gedanken Tag um Tag bei den Schlach-
tengräbern in West und Ost. Ich selbst
habe leider noch nicht des Königs Rock.
Die Arbeit der ins Feld gezogenen Anstaltsge-
nossen mit übernehmen, trostlose Minderbemittelten
aufzurichten helfen ist auch ein Theil von mei-
nem Amte; zur Verteidigung des unglück-
lichen Vaterlandes beachte ich es bis jetzt nur
zum Polizeihelfer in Balneochütsch uow,
aber wenn allgemein die Zeit kommt, da
auch wir unsemn Wunsche gemäß in die

Linien einziehen dürfen, die die Wägen des
Osterns und die Brandungen des Westens in die
Reihen unserer Besten reissen - dann gern,
gern. Gott segne Sie und Ihre gute Familie!

er behüte Ihr und mein Vaterland!

In Dankbarkeit

R. G. Hoffmann